

2. RL Herren 10. 2. 2018

„Diese Situation wollten wir verhindern“

Die lange Zeit sehr ordentlich verlaufende Hallensaison in der 2. Regionalliga droht für Aufsteiger SV Böblingen nun doch noch ins Fiasko abzugleiten. Nach der 5:6-Heimniederlage gegen Angstgegner SSV Ulm droht den Böblingern der Abstieg. Am letzten Spieltag am 25. 2. hat die SVB ihren Ligaverbleib nicht mehr in eigener Hand.

Läuft es nicht richtig, spielt dann oft auch der Unparteiische nicht wie gewünscht mit. Als beim Stand von 4:5 aus Sicht der anrennenden Böblinger bei einem gegnerischen Konter der Ulmer Stürmer den Ball bei der Annahme eigentlich regelwidrig hoch abspringen ließ, blieb die Pfeife der Schiedsrichter stumm. Sekundenbruchteile später lag der Ball im verwaisten SVB-Gehäuse. „Dieses 4:6 hätte nicht anerkannt werden dürfen. Dann hätte es uns vielleicht noch zu einem Unentschieden gereicht“, ärgerte sich Böblingens Spielertrainer Lorenz Held.

Das sechste Gegentor rund 100 Sekunden vor Ende machte Ulm unterm Strich zum Sieger. Denn um zwei Tore noch aufzuholen, war die Restzeit einfach zu kurz, mehr als das 5:6 durch Jona Meyer in der Schlussminute war für die Hausherren nicht drin. Der 20-Jährige hatte zuvor mit einer verwandelten Strafecken (56.) und per Stecher (57.) das Böblinger Überzahlspiel ohne Torwart veredelt und damit die Hoffnungen genährt, einen lange Zeit verkorksten SVB-Auftritt doch noch zu einem guten Ende führen zu können.

Nach einer knappen Viertelstunde lag Böblingen schon 0:2 zurück. Die große Chance zur Verkürzung ließ David Scheufele bei einem vergebenen Siebenmeter aus (17.). Erst Moritz Tanneberger brachte dann den Anschlusstreffer (21.), anschließend wurde bei zwei Strafecken der Ausgleich verpasst. Die kalte Dusche folgte noch vor der Pause mit dem dritten Gegentreffer (28.). Und es kam noch schlimmer für Böblingen. Die eiskalten Gäste nutzten kleinere Fehler im SVB-Spiel immer wieder gnadenlos aus. Nach 44 Minuten schien beim Stand von 1:5 schon alles verloren. Moritz Tannebergers zweiter Treffer (49.) und die Entscheidung von Lorenz Held, sieben Minuten vor Schluss den Torwart Marius Graf für einen weiteren Feldspieler vom Platz zu nehmen, brachten nochmal Spannung zurück.

„Insgesamt muss man zugeben, dass Ulm heute verdient gewonnen hat. Sie haben besser Hockey gespielt als wir“, sagt Lorenz Held, dem die Tragweite der Niederlage im letzten Saisonheimspiel bewusst war. Vor dem Abschlussspieltag am 25. Februar liegt die SV Böblingen mit 16 Punkten auf einem Abstiegsplatz. Der punktgleiche ASV München hat eine um vier Treffer bessere Tordifferenz, und auch der Tabellenvorletzte TB Erlangen (15) kann theoretisch noch den Kopf aus der Schlinge ziehen. Böblingen muss im Auswärtsspiel beim Mannheimer HC II unbedingt etwas Zählbares einfahren und dann hoffen, dass gleichzeitig die Konkurrenten ASV (gegen den Spitzenreiter Münchner SC II) und Erlangen (bei RW München) im besten Fall nichts holen. „Diese Situation wollten wir mit einem erfolgreichen Spiel gegen Ulm verhindern. Aber jetzt ist es eben so“, sagt Lorenz Held.

SV Böblingen: Graf, L.Panagis, Held, Scheufele, Schamal, Kranz, Tanneberger, Meyer, Schlichtig, M. Panagis.

lim

